



Ruhe.

Mondeglanz kommt still geflossen
Über Wald und Feld,
Süße Ruh' hat sich ergossen
Auf die weite Welt.

Dichter Nebel Schlummerdecken
Breiten aus sich nun. —
Wird der Tag auch alle wecken,
Die jetzt sorglos ruh'n? —

Manche Blume, kaum entfaltet,
Welket über Nacht —
Ach, auch manches Herz erkaltet,
Eh' der Morgen lacht.

Dem das Herz ist unser Leben,
Und das Herz ein Hauch,
Und der Herr, der es gegeben,
Kann es nehmen auch.

Doch solang' der Hauch noch glühend
Deine Brust belebt,
So lang', wie ein Röslein blühend,
Sich dein Haupt erhebt.

Fürchte nicht, daß du verwehest,
Halte frohen Mut:
Überall, mein Kind, ja stehest
Du in Gottes Hut! —